

Zu diesem Heft

Memoranden und anderen Programmschriften wird bisweilen nachgesagt, sie seien lediglich bedrucktes Papier. Der Nachweis, daß sie auch mehr sind, fällt mangels Rückmeldung oft schwer. Eine solche erreichte uns jetzt aus Bremen. Lutz MÜLLER bezieht das „Memorandum zur Förderung der Sportwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland“ und ein Perspektiv-Papier des Rektors der Universität Oldenburg auf den Studiengang Sportwissenschaft der Universität Bremen. Ein lesenswerter Beitrag (S. 50ff.) zur Verbindung von regionaler und überregionaler Strukturplanung!

„Sport und Ökonomie“ – ein großes Thema, das auch in einem Heftschwerpunkt nur angerissen werden kann. Einen Problemaufriß gibt Gerhard TROSIEN (Frankfurt/Main; S. 20ff.), der dankenswerterweise auch die Moderation übernommen hat. Einen Überblick über die in der Sportwissenschaft bestehenden Studiengänge und Lehrangebote liefert Peter PÖTTINGER (München; S. 24ff.); die Studiengänge in Bayreuth (S. 28f.) und Köln (S. 30f.) werden kurz charakterisiert. Ein Absolventenreport des Bayreuther Diplom-Studienganges „Sportökonomie“ (Wilfried BUCHMEIER/Klaus ZIESCHANG; S. 47ff.) zeigt, daß die Berufsaussichten der diplomierten Sportökonomie nicht schlecht sind – sicher eine Folge vielfältiger Arbeitsaufgaben und -möglichkeiten, die in den Beiträgen über Wettbewerb (Ronald WADSACK, Witten; S. 32ff.), Marketing (Arnd KRÜGER, Göttingen; S. 35ff.) und Management (Friedrich KRÜGER, Frankfurt/Main; S. 40ff.) sichtbar werden.

Die Ausdifferenzierung der dvs schreitet unaufhörlich voran. Auf der Mitgliederversammlung in Frankfurt/Main soll nicht nur (wie in den Ausgaben 4/1994 und 1/1995 der „dvs-Informationen“ bereits angekündigt) die Sektion Sportinformatik gegründet werden. Auch die Spezialisten für Prävention und Rehabilitation wollen künftig vermehrt unter sich sein und eine Kommission bilden. Und der Wissenschaftliche Nachwuchs, seit Oldenburg (1991) in einem sehr produktiven „ad-hoc-Ausschuß“ vereinigt, will daraus nun eine ständige Kommission machen. Die Zustimmung des Vorstandes haben alle drei.

Auf der Mitgliederversammlung ist auch ein neuer Vorstand zu wählen. Unsere ursprüngliche Absicht, die Kandidaten dafür in diesem Heft zu präsentieren, ließ sich leider nicht verwirklichen. Für die Ämter des Präsidenten/der Präsidentin und des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin liegen bislang noch keine Kandidaturen vor. Als „Weitere Vorstandsmitglieder“ kandidieren Ilse HARTMANN-TEWS (Köln), Gertrud PFISTER (Berlin), Lydia RIEPE (Paderborn), Klaus ROTH (Heidelberg) und Dietmar SCHMIDTBLEICHER (Frankfurt/Main). Angefragt sind Jürgen KRUG (Leipzig) und Klaus ZIESCHANG (Bayreuth). Unter dem Druck der Zeit und dem Drängen von Mitgliedern wird der eine oder die andere hoffentlich noch den Status seiner/ihrer Vorstandstätigkeit überdenken.

Damit der alte Vorstand entlastet und der neue gewählt werden kann, muß es eine Mitgliederversammlung geben. Diese findet seit Gründung der dvs im Jahre 1976 auf den Hochschultagen statt, denn dieser stellt regelhaft das größte Forum dar. Umso beunruhigender ist, daß die Anmeldezahlen zum 12. Hochschultag in Frankfurt ungewöhnlich gering sind. An der Organisation desselben kann es nicht liegen; die Frankfurter Kollegen haben hervorragend gearbeitet. Auch das Thema dürfte nicht Schuld daran sein; es schließt niemand im Vorwege aus. Vielleicht werden die Kongreßkosten als zu hoch eingeschätzt; doch sie sind scharf kalkuliert und können in Großstädten kaum niedriger sein. Möglicherweise ist der Hochschultag in der Fülle von dvs-Veranstaltungen (in diesem Jahr immerhin weitere 18!) aber auch „untergegangen“. Wenn dem so wäre, besteht für die Zukunft dringender Handlungsbedarf. Die dvs kann es sich innen- wie außenpolitisch nicht leisten, an ihren Hochschultagen nicht präsent zu sein. Spät, aber nicht zu spät, richtet der scheidende Vorstand daher an alle noch zögernden Mitglieder die herzliche Bitte: Kommen Sie zum Hochschultag! Anmeldeformulare finden Sie in der Heftmitte. Auf Wiedersehen in Frankfurt!

Karlheinz SCHERLER